



Ordentliche Mitgliederversammlung der Sektion Berchtesgaden des D.-Ö. Alpenvereins.

Jedes Jahr im Herbst ruft die Sektion Berchtesgaden ihre Mitglieder zusammen, um ihnen Bericht zu erstatten über das, was während des Jahres gearbeitet und geleistet wurde. Wenn die Berichte meist nur kurz und sachlich sind und sich im wesentlichen nur auf Zahlenmaterial beschränken, so zeigen sie doch deutlich welche Unsumme von Arbeit notwendig ist, um all den Aufgaben gerecht zu werden, die sich der Alpenverein gestellt hat. Der Deutsch-Oesterreichische Alpenverein hat die Alpen erschlossen, er hat sie den schönheitsdurstigen Menschen zugänglich gemacht und wenn heute allenthalben ein starker Zug in die Berge im deutschen und ausländischen Reise- und Fremdenverkehr sich zeigt, der besonders unserm Land zugute kommt, so ist das nicht zuletzt eine Folge der unermüdblichen Pionierarbeit, die der Alpenverein seit Jahrzehnten leistet. Eine Erschließung der Berge ist heute, wenigstens bei uns, kaum mehr nötig, um so mehr aber gilt es das Erworbene festzuhalten und auszubauen. Wenn man bedenkt, daß die Sektion Berchtesgaden jährlich mehr als 20 000 Mark einnimmt und ausgibt und der größte Teil dieser Summe für die Unterhaltung der Bergwege und -häuser verwendet wird, so bedeutet das, daß der Alpenverein in der vordersten Reihe der Körperschaften steht, die an der Förderung des Fremdenverkehrs und damit am wirtschaftlichen Wohl und Wehe von Berchtesgaden maßgebenden Anteil haben. Aus diesem Grund verdient auch die alljährliche Herbstversammlung, in der das Jahresergebnis zusammengefaßt wird, weiteste Beachtung aller Bevölkerungskreise.

Die Versammlung am vergangenen Mittwoch im Hotel Krone, die verhältnismäßig gut besucht war, verlief unter der bewährten Leitung des Vorsitzenden Dr. Kollmann in eindrucksvoller Weise. Der Vorsitzende gedachte zuerst der Toten des Jahres: Dr. Bernard, Bad Reichenhall, Frh. Bartholomäus, Berchtesgaden, Käußl Albert, Wilsbosen, H. v. Möllendorf, Stetten, Dr. J. Oberhauser, Berchtesgaden. Besonders schmerzlich trifft die Sektion der Verlust ihres Ehrenvorsitzenden Geheimrat Eduard Stöhr, Leipzig, dessen Name durch seine Werke: Stöhrhaus und Stöhrreitweg in Berchtesgaden unvergessen sein wird. Einer größeren Anzahl von Mitgliedern konnte das Silberne Edelweiß für 25jährige Mitgliedschaft verliehen werden und zwar an: Baronin v. Zeppelin, Schönau; Bürgermeister Maußner, Gern; Michel Stanggassinger, Berchtesgaden; Baronin v. Gaertringen-Reppersdorf, Schlesien; Jos. Sachel, München; Dr. Ernst Kohler, München; Theod. Rosetti, Rumänien; Fritz Berler, Speyer; Ludw. Keller, Ruhpolding; Josef Weiß, Berchtesgaden; Dr. Kollmann, Berchtesgaden. — Im Anschluß daran gab der Vorsitzende einen kurzen

Uebersicht über das Geschäftsjahr,

das im allgemeinen rührig, ohne ungewöhnliche Ereignisse verlaufen ist. Wirtschaftlich war es nicht sehr gün-

sig infolge steigender Lasten und sinkender Einnahmen. So ist u. a. an die Sektion eine Steuerforderung von nahezu 2000 Mark gestellt worden, eine Frage, die allerdings infolge eines schwebenden Einspruches zum Reichsfinanzhof noch nicht entschieden ist. Der Besuch der Häuser war etwas besser als im Vorjahr, vor allem infolge der günstigen Witterung. Zurückgegangen ist aber der Verzehr des Publikums. Die Verwaltungstätigkeit war sehr umfangreich; als dringend erwünscht stellte sich die Errichtung einer Geschäftsstelle heraus. Infolge Versetzung schieb der Schriftführer Singer aus, seine Tätigkeit wurde von Erzellenz v. Schoen vertretungsweise und musterhaft ausgeführt; auch der Referent des Führerwesens, Reg.-Rat Horst schieb infolge Versetzung aus; sein Nachfolger Reg.-Rat Widmann sprang bereitwillig in die Bresche und widmete sich eifrig den Führerfragen, wobei es besonders in der Aufstellung des neuen Tarifes, die in Gemeinschaft mit Erzell. von Schoen bearbeitet wurde, eine große Aufgabe zu lösen galt.

Es folgten dann die Berichte der einzelnen Referenten.

Oberinspektor Schultheiß berichtete über das

Stöhrhaus.

Gleich wie im Vorjahre zeichnete sich auch die verflossene Reisezeit durch gutes, und beständiges Wetter aus, das der Bergsteigern außerordentlich zugute kam. Nur der September entsprach nicht ganz den Erwartungen. Er wies, auch im Gegensatz zu dem Spätherbst, der aber für die in Betracht zu ziehenden Besuchsverhältnisse unserer Hütten nicht in Frage kommt, viele unfreundliche Tage auf, die in dieser Zeit den Besuch bezinträchtigten. Es übernachteten 856 Personen, gegenüber 811 des Vorjahres, sodaß wir ein kleines Mehr von 45 Personen zu verzeichnen haben. Die höchste monatliche Übernachtungsziffer war im August mit 299 Personen, die stärkste Belegung des Hauses am 25. August mit 37 Übernachtungen. Welchen Schwankungen der Besuch unterliegt, zeigt die Tatsache, daß der darauffolgende Tag gar keine Übernachtung brachte, obwohl die Witterung keine Veranlassung dazu gegeben hatte. Das Haus war vom 20. Mai bis 6. Oktober, also 140 Tage geöffnet. Es treffen auf 1 Übernachtungstag durchschnittlich 6 Personen. Die Übernachtungsgebühren waren die gleichen wie in den Vorjahren geblieben.

Die Einnahmen aus den Übernachtungen betrugen 1334,75 Mark. Sie blieben um 75,30 Mark gegenüber dem Vorjahre zurück. Im allgemeinen kann gesagt werden, daß der seit den Inflationsjahren sich rückläufig bemerkbar gemachte Besuch des Hauses nun zum Stillstand gekommen ist.

Soweit es die Mittel zuließen, wurden im Innern des Hauses wiederum Verbesserungen in der Ausstattung vorgenommen.

Der Hauptzugangsweg über die Gern wurde im Frühjahr wieder einer gründlichen Ausbesserung unterzogen. Auch verschiedene Wegtafeln wurden erneuert und zum Teil neu aufgestellt. Der ziemlich verfallenen Steig vom Haus zum Hochthron wurde zu zwei Dritteln ebenfalls gründlich ausgebessert. Die Reststrecke kommt in folgendem Jahre an die Reihe.

Der Wirtschaftsführung unseres Pächters Herrn Nieber und seiner Frau gebührt Anerkennung.

Das Rärlingshaus,

über das Dr. Ohlenschläger berichtete, weist ebenfalls eine stabil gewordene Besucherzahl auf. Es wurden 472 Übernachtungen (im Vorjahr 4561) gezählt. Wesentliche Verbesserungen wurden an der alten Hütte und am neuen Haus vorgenommen. Die Hütte dürfte jetzt zu den wärmsten und gemütlichsten Sommer- und Winterhütten der Ostalpen gehören, deren ästhetisches Innere derart ist, daß man sich nur schwer von den behaglichen Räumen trennen kann. Auch an den Wegen wurde viel gearbeitet. Vollständig neugebaut wurde der Teil Schreinbach—Unterlahner, wo er durch die Schlucht führt. Die Bewirtschaftung wurde von Michl Graßl mustergültig geführt.

Reg.-Rat Widmann referierte über das

Führerwesen.

Es stehen 24 Führer, davon 9 geprüfte Skiführer, zur Verfügung. Die Nachfrage nach Führern ist leider nur verhältnismäßig gering, da es sich immer mehr einbürgert, führerlos die Berge zu besteigen. Es ist daher von neuen Autorisierungsgesuchen dringend abzuraten. Der gute Ruf der Berchtesgadener Führer hat sich auch in diesem Jahr aufs Beste bewährt, besonders ausgezeichnet haben sie sich im Rettungswesen. In der Einführung der neuen Führerordnung und des neuen Tarifes wurde ein wesentlicher Fortschritt erzielt. Die Frage der Autorisierung von Skiführern wurde im Sinne der Wünsche der Führer erledigt. — Das

Rettungswesen

steht vollkommen auf der Höhe; die alpine Rettungsstelle hat wieder viel Arbeit geleistet. Wie der Leiter, Herr Jos. Weiß, berichtete, mußte die Expedition in sieben schweren Fällen zu Hilfe ausrücken, wobei besonders bei dem Absturz am Göll-Trichter einer der schwierigsten Bergungen vollbracht wurden. Leider waren auch zwei tödliche Abstürze zu verzeichnen. Die Rettungsmannschaften haben ihr Bestes gegeben. Ihnen gebührt volle Anerkennung und öffentlicher Dank. Als wünschenswert wurde die Einrichtung von Telefon im Stahlhaus und in der Wimbachhütte bezeichnet.

Mit der bekannten Sorgfalt und Liebe war der Bericht von Oberlehrer Förderer über die

Jugendgruppe

ausgearbeitet. Sie umfaßt 44 Mitglieder, die sich eifrig betätigt haben. Das Jugendheim Ligaretalpe ist weiter verschönt worden und ist ein wahres Schmuckkästchen, das bei Allen, die dort einkehren, Bewunderung erweckt. Der Jugend und ihrem Führer ist diese Hütte besonders ans Herz gewachsen. Eine begrüßenswerte Neuerung ist die Einführung einer Jungmannengruppe für die Jahrgänge von 18—25 Jahre, wodurch die Ueberleitung der Jugendlichen zu Vollmitgliedern wesentlich erleichtert wird. Der Referent schloß mit herzlichen Dankesworten an die Sektionsleitung und die Gönner und bat um ferneres Wohlwollen.

Herr Anton Graßl berichtete über die Bergwacht.

Die Berchtesgadener Berge, die ja alle ausschließlich im Naturschutzgebiet liegen, sind in Gruppen geteilt. In jeder Gruppe sind 2—4 Bergwachtmänner tätig, deren Aufgabe in erster Linie darin besteht, den Bergwanderer von dem Schutz der Alpenflora in Kenntnis zu setzen, sowie ihn über das Verhalten in den Bergen aufzuklären. Erfreulicher Weise mußten im verflossenen Vereinsjahre nur wenige der Bergsteiger der Bestrafung zugeführt werden. So zum Beispiel wurden heuer nur ca. 600 Edelweiß beschlagnahmt, im Jahre 1927 2000 Stüd. Dieser Sieg ist aber nicht der Bergwacht allein zu verdanken, sondern der Dank gebührt in erster Linie den hiesigen Behörden durch das unermüdlige Bewachen des wandernden Publikums.

Zur Zeit gehören 28 Bergwachtmänner der Sektion an. Der Mitgliederstand setzt sich zusammen aus Bergsteigern, Bergführern und Hüttenpächtern, also aus Männern, welche Begeisterung und Freude zu den Bergen in sich tragen, und diesen Männern wird es auch für die Zukunft nicht schwer fallen, unsere Berge von den Freibern zu schützen.

Außer den oben erwähnten Pflichten stellt der Bergwachtmann auch bei alpinen Unfällen all seine Kräfte zur Verfügung.

Der Referent schloß mit der Bitte an alle Bergwachtmänner, auch fernerhin sich ihrer Pflicht bewußt zu sein, und alle Kräfte zur Verfügung zu stellen, um die Schönheit unserer Berge zu schützen.

Den Abschluß der Referate bildete der Kassenbericht von Bezirksbaumeister Wenig, der so recht die große Bedeutung der Sektion und die viele geleistete Arbeit wieder spiegelt. Der Abschluß umfaßt 22 294,16 Mark Einnahmen und 26 616,88 Mark Ausgaben. Unter Berücksichtigung des Aktivrestes vom Vorjahr mit 14 319,28 Mk. bleibt ein Aktivrest für 1928 mit 9 996,56 Mark. An Vermögen weist der Bericht 129 003,26 Mark aus. Der Voranschlag 1929 sieht 21 040 Mark in Einnahmen und Ausgaben vor. Der Kassenbericht wurde von den Herren Winterstein und Graßl geprüft und dem Kassier unter herzlichsten Dankesworten des Vorsitzenden für seine außerordentlich umfangreiche und sorgfältige Tätigkeit Entlastung erteilt.

Der zweite Teil der Versammlung galt den Wahlen. Die Vorstanderschaft wurde auf drei Jahre in folgender Zusammensetzung gewählt: 1. Vorsitzender Dr. Rollmann, 2. Vorsitzender Erzell. v. Schöen, Rechner Bez.-Baumeister Wenig, Schriftführer Leonh. Henniger. Als Beisitzer wurden gewählt: Oberlehrer Eberh. Schramm, Amtsgerichtsrat Albertus, Josef Weiß, Anton Graßl, als Rechnungsprüfer Winterstein und Graßl. Im Namen der Mitglieder sprach Obermedizinalrat Dr. Imhof der bisherigen Vorstanderschaft herzliche Worte des Dankes und der Anerkennung für die erspriessliche Arbeit aus. Dr. Rollmann schloß die harmonisch verlaufene Versammlung mit Dankesworten an die Behörden, vor a. l. m. das Bezirksamt und die Forstämter Berchtesgaden und Bischofswiesen.